

Meldepflicht – Jede Ärztin und jeder Arzt, die/der in Bayern ärztlich tätig ist oder, ohne ärztlich tätig zu sein, in Bayern ihre/seine Hauptwohnung im Sinne des Melderechts hat, ist verpflichtet, sich unverzüglich – spätestens innerhalb eines Monats – bei dem für sie/ihn zuständigen Ärztlichen Kreisverband (ÄKV) oder Ärztlichen Bezirksverband (ÄBV) anzumelden. Diese Verpflichtung gilt beispielsweise auch bei einem Wechsel der Arbeitsstätte oder bei Änderung der Kontaktdaten. Die Liste der ÄKV und ÄBV finden Sie hier:

» www.blaek.de/ueber-uns/kreis-und-bezirksverbaende

Zuständig sind die Meldestellen, in deren Bereich sich die Ärztin/der Arzt niedergelassen hat oder ärztlich tätig ist. Übt sie/er keine ärztliche Tätigkeit aus, richtet sich die Zuständigkeit nach ihrer/seiner Hauptwohnung. Den Online-Meldebogen finden Sie hier:

» www.blaek.de/neu-in-bayern/berufseinstieg



Zahl des Monats

1.798

Prüfungen zu Zusatzbezeichnungen hat die BLÄK im Jahr 2024 durchgeführt.

Stille Sucht - Medikamentenabhängigkeit erkennen und (be-)handeln



Online-Fortbildung

Mittwoch, 17.09.2025, 16:00 bis 20:00 Uhr



Online-Fortbildung „Stille Sucht - Medikamentenabhängigkeit erkennen und (be-)handeln“ – Wie lässt sich der schleichende Übergang von medizinischer Nutzung von Medikamenten zu schädlichem Gebrauch rechtzeitig erkennen? Und wann wird aus einer notwendigen Therapie ein Risiko für Abhängigkeit?

Antworten auf diese drängenden Fragen liefert die Online-Fortbildung „Stille Sucht - Medikamentenabhängigkeit erkennen und (be-)handeln“ der Bundesärztekammer, der Ärztekammer Berlin, des Hausärztinnen- und Hausärzteverbands und der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen e. V. (DHS).



QR-Code zum Programm



QR-Code zur Anmeldung der kostenlosen Online-Fortbildung (Anmeldeschluss ist der 15. September 2025)



Online-Antragstellung Weiterbildung

Online-Antragstellung Weiterbildung – Die wesentlichen Vorteile, die das Antragsbearbeitungssystem im Bereich der Weiterbildung im Meine BLÄK-Portal der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) bietet:

- » portalgestützte Antragstellung mit enger Benutzerführung
- » Unterstützung durch das Informations- und Servicezentrum (ISZ) der BLÄK und
- » komfortable Funktion, die das Ausdrucken des Antrags mit Anlagentrennblättern für ein bequemes Einsortieren der mitzuliefernden Zeugnisse, Dokumentationsbögen und weiterer Belege ermöglicht
- » Informationsangebote rund um die Weiterbildungsbefugnisse

Nähere Informationen unter www.blaek.de

Haftpflichtversicherung

Wir weisen darauf hin, dass die Ärztin/der Arzt nach § 21 der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns verpflichtet ist, sich hinreichend gegen Haftpflichtansprüche im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit zu versichern!

www.blaek.de/arzt-und-recht/berufshaftpflichtversicherung



Geschäftsbericht 2024 der deutschen Krebshilfe – Die Deutsche Krebshilfe ist der wichtigste private Geldgeber auf dem Gebiet der Krebsforschung in Deutschland. Im Geschäftsjahr 2024 hat sie Fördermittel in Höhe von 61 Millionen Euro für die Grundlagenforschung, die klinische Krebsforschung und die Versorgungsforschung bereitgestellt.

Bessere Krebsnachsorge – Dank der Fortschritte in Diagnose und Therapie überleben immer mehr Menschen ihre Krebserkrankung. Damit steigt auch die Zahl der Langzeitüberlebenden – Menschen, deren Krebserkrankung länger als fünf Jahre zurückliegt. Zurzeit leben in Deutschland etwa 3,5 Millionen Krebs-Langzeitüberlebende. Von ihnen leidet schätzungsweise die Hälfte an Spätfolgen der Erkrankung oder Therapie. Mit einem neuen

Förderschwerpunktprogramm will die Deutsche Krebshilfe die Versorgung der Betroffenen verbessern.

Weitere Informationen unter www.krebshilfe.de



Klima-Stream

Extremwetterlagen

Der Klimawandel beeinflusst das Wetter. Immer häufiger erleben wir Extremwetterereignisse wie Hitzewellen oder Überflutungen, die nicht nur unsere Umwelt, sondern auch unsere Gesundheit bedrohen. So führen häufigere Hitzewellen etwa zu mehr hitzebedingten Erkrankungen. In einem TV-Bericht beleuchtet der Bayerische Rundfunk, welche Wetterextreme direkte Folgen des menschengemachten Klimawandels sind. Der Beitrag ist bis zum 6. Oktober 2026 in der ARD-Mediathek verfügbar und über den folgenden QR-Code direkt zugänglich:



Mit dem „aktuellen Klima-Stream“ weist das *Bayerische Ärzteblatt* auf interessante Videobeiträge zu den gesundheitlichen Folgen des Klimawandels und mögliche Gegenmaßnahmen hin.

KLIMATIPP
DES MONATS

Dosieraerosole

Das Gesundheitssystem verursacht mehr als 6 Prozent der Treibhausgasemissionen in Deutschland und verbraucht heute 80 Prozent mehr Rohstoffe als Mitte der 1990er-Jahre. Medikamente und Medizinprodukte sichern die Versorgung und haben gleichzeitig einen wesentlichen Anteil am CO₂-Fußabdruck Deutschlands. Ein wichtiges Beispiel dafür sind Inhalativa. Sie werden bei rund 10 Millionen Menschen mit chronischen Atemwegserkrankungen in Deutschland verabreicht. Dabei wird zwischen Pulverinhalatoren (dry powder inhaler, DPI) und Dosieraerosolen (metered dose inhalers, MDI) unterschieden.

Dosieraerosole nutzen Treibmittel, um den Wirkstoff in tiefe Lungenabschnitte zu transportieren. Bei diesen Treibmitteln handelt es sich um starke Treibhausgase (Ausnahme: Soft-Mist-Inhaler-Technologie, SMI). Zusätzlich zählen sie zur Gruppe der per- und polyfluorierten Alkylsubstanzen (PFAS), sogenannte „Ewigkeitschemikalien“, deren Abbauprodukte sich in der Umwelt anreichern können. Internationale Beispiele zeigen, dass eine Reduktion des Anteils von Dosieraerosolen möglich ist, ohne die Versorgungsqualität zu beeinträchtigen. In Schweden werden beispielsweise weniger als

20 Prozent der Inhalativa als Dosieraerosole verordnet. Neue Treibmittel mit deutlich geringerem Schädigungspotenzial befinden sich in Entwicklung.

Um ohne eine Beeinträchtigung der Versorgungsqualität die umweltschädigende Wirkung durch Dosieraerosole zu vermindern (siehe die S2k-Leitlinie Klimabewusste Verordnung von Inhalativa), hat das Aktionsbündnis Patientinnen-/Patientenfreundliche und klimabewusste Verordnung von Inhalativa bei chronisch obstruktiven Atemwegs- und Lungenerkrankungen eine gemeinsame Erklärung abgegeben, die von zahlreichen Fachgesellschaften, Krankenkassen, Berufsverbänden und weiteren Akteurinnen und Akteuren unterstützt wird.

<https://register.awmf.org/de/leitlinien/detail/053-059>



www.klimawandel-gesundheit.de/aktionsbuenndnis-inhalativa/

Professor Dr. Christian Schulz,
KLUG – Deutsche Allianz
Klimawandel und Gesundheit e. V.

Anzeige



DatenWächter

Daten.Schutz.Sicherheit

Haftungsrisiko reduzieren und Bußgelder vermeiden.

Vereinbaren Sie einen kostenfreien
Datenschutz-Schnellcheck mit uns.



Ihr erfahrener Partner für
Datenschutz und IT-Sicherheit

„Wie sicher sind Ihre Patientendaten?“
Wir schützen, was Sie behandeln.



Lassen Sie sich von uns beraten
+49 (0) 8224 - 96 69 08-0
kontakt@datenwaechter.eu
www.datenwaechter.eu